

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 10. Dezember 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Nochmals der neue Wiener Haushaltstarif

Es ist bereits einige Monate her, dass die Wiener städtischen Elektrizitätswerke den neuen Haushaltstarif eingeführt haben. Noch immer aber begegnet diese Tarifregelung da und dort gewissen Zweifeln. ^{X)} Vielmehr sind es jene, die so wenig verbrauchen, dass ihr ganzer Konsum selbstverständlich in die 44 Pf-Stufe fällt und die behaupten, der neue Stromtarif sei unsozial, denn er bevorzuge lediglich die Reichen, ihnen selbst aber bringe er gar nichts.

Diese Vorwürfe sind vollständig unberechtigt. Die Strommenge, die zur Erreichung des 17.5 Rpf-Preises notwendig ist, wurde so tief angesetzt, dass sie auch von jenen Stromabnehmern, deren Verbrauch darunter liegt, leicht erreicht werden kann. Wird diese Grenze nicht erreicht, so kommt das nur daher, dass der Abnehmer unter Hintansetzung seiner Gesundheit und daher zu seinem eigenen Schaden am unrechten Platz spart.

Dass es wirklich ein unrichtiges Sparen ist, möge im Nachfolgenden nochmals kurz dargetan werden.

Bei einer Wohnung mit z.B. Zimmer und Küche sind im Jahre 40 KWH zu bezahlen, das bedeutet samt dem Grundpreis RM 22.40 jährlich oder im Monatsdurchschnitt RM 1.87. Dieser Betrag von 1.87 im Monat geht fast zur Gänze für die Kosten der Zählerbeistellung, der Ablesung und Verrechnung auf, sodass für die eigentliche Stromlieferung gar nichts bezahlt wird. Wenn der Abnehmer aber die 40 KWH im Jahre überschreitet, was meistens nur wenige Pfennige im Monat mehr ausmacht, dann kommt er schon in den Genuss der Ermässigung und kann sich um billiges Geld besseres Licht, elektrisches Bügeln, elektrisches Milchwärmen und ^{Pr} Benützung anderer elektrischer Kochgeräte leisten.

^{X)} Nicht bei denjenigen - es sind mehr als 40 von 100 ^(oder) Abnehmer - die aus ihrer ersten Rechnung nach der Tarifänderung ersehen haben, dass ihnen tatsächlich Teile dieses Stromverbrauches mit 17½ oder gar mit 7 Pf verrechnet wurden, die ^{sich} ~~für~~ bisher mit 44 Rpf bezahlen mussten.

Scharfes Vorgehen des Marktamtes gegen einen Volksschädling =====

Gewisse Kreise verschliessen sich auch heute noch der Erkenntnis, dass sie bei Ausübung irgend eines Gewerbes nicht nur ihre eigenen Interessen zu wahren haben, sondern auch der Allgemeinheit gegenüber Verantwortung tragen.

So geschah es vor kurzem, dass eine Kleinhändlerin des Naschmarktes den unmittelbaren Verbraucher vom Bezug ihrer Ware ausschloss, weil sie durch Weiterverkauf an andere Kleinhändler höheren Gewinn erzielte. Es ist selbstverständlich, dass sich der Verbraucherpreis durch derartige Machenschaften erheblich erhöht, da durch solche Machinationen weitere Verdienstspannen eingeschaltet werden.

Das Marktamt der Stadt Wien griff denn auch energisch durch, sperrte den Betrieb auf acht Tage und entzog der Händlerin die Obstverteilerkarte.

0

Neuer Sitz der Bezirkshauptmannschaft Penzing =====

Wie die Pressestelle der Stadt Wien mitteilt, befindet sich die Bezirkshauptmannschaft Penzing, Wien XIV, samt dem Marktamt (Ernährungsdienst) ab Montag, den 12. Dezember 1938, im Gebäude Wien XIV., Hütteldorferstrasse 188, Ecke Seckendorffgasse.

Das Standesamt verbleibt im Hause XIV., Penzingerstrasse 59; Baudienst, Gesundheitsdienst, Veterinärdienst, Jugendamt, Fürsorgeamt sowie der Rechnungs- und Kassendienst (gemeinsam für den 13. Bezirk und den ehemaligen nördlichen Teil des 13. Bezirkes) befindet sich nach wie vor im Amtshaus, XIII., Hietzinger Kai, Telefon A 50-5-40. Ein eigener Rechnungs- und Kassendienst XIV wird im Amtshaus XIV erst eingerichtet.

Es wird aufmerksam gemacht, dass der Amtsbereich der Bezirkshauptmannschaft Wien XIV die Gebiete Penzing (ausser Neupenzing), Breitensee, Baumgarten, Hütteldorf, Hadersdorf-Weidlingau (ohne Tiergarten) und Purkersdorf umfasst.

Zur Verbindung zwischen den einzelnen Dienststellen besteht ein Kurierdienst: Amtsstelle Purkersdorf - Amtsstelle Hadersdorf - Weidlingau - B.H. XIV (Baumgarten) - Standesamt - Polizeiamt Penzing (Schönbrunn) - Amtshaus XIII und zurück B.H. XIV - Hadersdorf-Weidlingau - Purkersdorf.

0

Bürgermeister Neubacher ehrt die grossen Deutschen:

Sofortige Umbenennung von über hundert Strassen und Plätzen in Wien =====

Wie von der Pressestelle der Stadt Wien bereits vor kurzem verlautbart, haben sich die zuständigen Stellen der Wiener Stadtverwaltung, insbesondere das Kulturamt der Gaustadt Wien bald nach den Märztagen mit der Frage der Umbenennung jüdischer Strassen-, Gassen- und Plätzenamen befasst.

Dieser Umbenennung musste eine Ueberprüfung aller im Strassenverzeichnis von Wien enthaltenen und durch die Eingemeindung neu hinzugekommenen Strassen und Plätze vorangehen. Diese Ueberprüfung wiederum be-

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 10. Dezember 1938. Seite 3

dingte eingehende, zeitweise sehr weitreichende Erhebungen, sodass es unmöglich ist, alle notwendigen Umbenennungen in naher Zeit durchzuführen.

Bis jetzt konnte darum wohl der Grossteil der Namen von Verkehrsflächen geprüft werden, aber die Ueberprüfung ist noch nicht beendet. Einstweilen ergab sich die Notwendigkeit der sofortigen Umbenennung von insgesamt 86 Strassen, Gassen und Plätze, die bisher nach Juden und jüdischen Mischlingen benannt waren.

Bei der Umbenennung wurde vor allem auf die Vorkämpfer und Opfer der Bewegung, sowie auf verdiente Männer auf dem Gebiete des Volkstums, der Wissenschaft und Kunst Bedacht genommen. Ausserdem wurden jene Städte des Altreiches, die bereits seit den Märztagen die Stadt Wien durch eigene Strassenbezeichnungen geehrt haben - es sind dies Ulm, Heilbronn, Stuttgart und Bad Liebenwerda - berücksichtigt.

Bei der Bearbeitung schwebte selbstverständlich an erster Stelle das Ziel vor Augen, alle Opfer der Bewegung zu ehren, die in Wien gefallen sind. Mit Rücksicht auf die vielfach untergeordnete Bedeutung von Strassen, die bisher nach Juden und jüdischen Mischlingen benannt waren, konnte diese Absicht nicht voll verwirklicht werden. So wurde auch auf jene Verkehrsflächenbezeichnungen gegriffen, die historisch von keiner wesentlichen Bedeutung für Wien sind, oder Namen tragen, die für die neue Zeit nichts mehr besagen.

Diese vorläufig 14 Strassen oder Plätze erhalten nunmehr Namen, die, wie z.B. der General Kraussplatz, der Platz der Sudetendeutschen, der Hötzendorfplatz und die Strasse der Julikämpfer, mit den Ereignissen und Helden des Weltkrieges, dem Einsatz vom Juli 1934 und der Befreiung des Sudetenlandes im Zusammenhang stehen.

Zur näheren Erläuterung der neuen Benennungen soll später am Beginn jeder Strasse oder jedes Platzes eine kurz gefasste Erklärung noch auf die Bedeutung des Namens hinweisen.

Das alles ist erst ^{ein} Anfang. Aber dieser Anfang musste gesetzt werden, weil das Weiterbelassen von jüdischen Strassennamen durchaus untragbar war. Im Zuge der weiteren Ueberprüfung der jüdischen Verkehrsflächenbezeichnungen werden sich noch einige Namensänderungen als notwendig erweisen, die in einer weiteren Etappe zusammen mit der Regelung der Strassenbezeichnungen der neuingemeindeten Gebiete durchgeführt werden.

Nun lassen wir die von der Pressestelle der Stadt Wien uns übergebenen Listen selbst sprechen.

Das erste Verzeichnis enthält - wie oben erwähnt - die nach Juden und jüdischen Mischlingen umbenannten Strassen, Gassen und Plätze.

Im 1. Bezirk die Umbenennung der Mahler- auf Meistersingerstrasse, da dieses Musikdrama Richard Wagners zum Teil in Wien entstand, sowie

" " " Sonnenfels- auf Johann Sebastian-Bachgasse.

Im 2. Bezirk wird die Emiliengasse nach dem bedeutenden Vertreter der Wiener medizinischen Schule auf Stoffellastrasse umbenannt,

" Heine- auf Schönererstrasse, wobei darauf hingewiesen wird, dass die im 13. Bezirk bereits bestehende Schönererstrasse die nähere Bezeichnung "Matthias Schönererstrasse" erhält.

Ferner werden in der Leopoldstadt noch abgeändert:

die Offenbach- auf Rollergasse (nach dem Bühnenausstattungskünstler),

" Vehli- auf Admiral Scheerstrasse,

" Ofner- auf "Eduard Kremsergasse" (Komponist des Niederländischen Dankgebetes) und

" Tampel- auf Madapelgasse.

Im 3. Bezirk wird die Baumanngasse auf den Chormeister des Schubertbundes und Komponisten Adolf Kirchl umbenannt, die Dapontegasse auf den Tondichter Max Reger,

der Ludwig Koessler-Platz auf Langemarck-Platz,

die Veithgasse nach dem bekannten Maler auf Undegasse,

" Neulinggasse und die Neulingbrücke in Schredtgasse sowie Schredtbrücke (Erich Schredt, Opfer des Juliiufstandes).

Im 5. Bezirk erhielt die Kompertgasse den Namen Hölderlinggasse, (Deutscher Dichter und Seher),

der Phorusplatz den Namen Leeb-Platz (Franz Leeb, Opfer des Juliiufstandes) und

die Phorusgasse den Namen Maitzengasse (Gottfried Ludwig Maitzen, Opfer des Juliiufstandes).

Im 9. Bezirk wurde die Alfred Gründfeldgasse in Hofhaimergasse (Paul von Hofhaimer, Orgelkünstler und Liederkomponist) umbenannt,

" Glasergasse in Scheuchgasse (Richard Scheuch, Opfer der Bewegung),

" die Mauthnergasse erhält den Namen Clausewitzgasse (preussischer General und Theoretiker des Krieges)

und " Hebragasse wird zur Fortsetzung der Albertgasse.

Im 10. Bezirk wird die Ferdinand Löwegasse in Lachnerstrasse (Franz Lachner, Tondichter und Freund Schuberts), umbenannt,

" Holz knechtgasse in Fuschmanngasse (Theodor Fuschmann, Lehrer der Geschichte der Medizin an der Wiener Universität),

" Oppenheimgasse in Hauckgasse (Deutschnationaler Politiker und Anhänger Schönerrers),

der Friedplatz in Egerländerplatz und

" Viktor Adlerplatz in Horst Wessel-Platz.

Im 11. Bezirk wird die Paul Heysegasse in Fontanegasse (deutscher Dichter) umbenannt.

Im 12. Bezirk erhält die Biedermanngasse den Namen Lagardegasse (Paul de Lagarde, deutscher Politiker und Kulturphilosoph),

" Davisongasse wird Stranitzkygasse (Begründer des Wiener Volkstheaters) heißen,

" Liebenstrasse wird auf Metznerstrasse (Bildhauer und Mitschöpfer des Leipziger Völkerschlachtdenkmales) umbenannt,

" Neuwallgasse auf Karl Löwegasse (Balladenkomponist),

" Wertheimsteingasse auf Fritschgasse (Theodor Fritsch, Vorkämpfer des Antisemitismus) und

" Zappertgasse auf Hofmoklgasse (Chirurg, Lehrer an der Wiener Universität).

Im 13. Bezirk werden folgende Umbenennungen durchgeführt:

Bernbrunn- in Stuttgartergasse,

Eduard Kleingasse in Emil Vimmergasse (nationalsozialistischer Kämpfer, starb 1935 im Hungerstreik),

Dr. Emil Fürth-Weg in Dürring-Weg (nationaler Sozialpolitiker),

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 10. Dezember 1938. Seite 5

Fleischgasse in Burgkmairgasse (Hans Burgkmair d. Ae., hervorragender Augsburger Maler),
Goldmarkplatz in Walter Flexplatz (Dichter des grossen Krieges),
Heinrich Heinegasse in Matthias Claudiusgasse (deutscher Dichter),
Hirschfeldweg in Ambergerweg (Christoph Amberger, Augsburger Meister, Bildnismaler),
Leon Kellnerweg in Wilhelm Riehlweg (Begründer der deutschen Volkskunde),
Paoliweg in Justus Möserweg (Westfälischer Staatsmann und Geschichtsschreiber),
Ranzenhofergasse in Hüsinggasse (Volkstumsforscher),
Zevygasse in Spitzweggasse (Maler des deutschen Kleinstadtlebens),
Lynkeusgasse in Vernalekengasse (deutscher Kultur- und Brauchtumsforscher),
Reichgasse in Gustav Grossgasse (Grossdeutscher Politiker) und
Weissenthurngasse in Robert Franzgasse (Meister des deutschen Liedes).

Im 14. Bezirk werden unbenannt:

Henriettenplatz in Braunschweig-Platz,
Herschmannweg in Frühaufweg (Rueland Frueauf, Vater und Sohn, Maler der Donauschule)
Marcusgasse in Meriangasse (Radierer und Stecher, Schöpfer zahlreicher Städteansichten),
Schenkweg in Wolfgang Schultzweg (Volkstumsforscher) und
Tina Blauweg in Hellmerweg (Schöpfer des Goethe- und Johann Straussdenkmales).
Die Bezeichnung der Katharinenruhe entfällt, da sie entbehrlich ist.

Im 15. Bezirk wird die Friesgasse auf Scharnhorstgasse (preussischer General und Schöpfer des Volksheeres) umbenannt,

- " Arnsteingasse auf Blüchergasse (preussischer Heerführer),
- " Pereiragasse auf Jurekgasse (Komponist des Deutschmeistermarsches) und
- " Suessgasse in Penckgasse (Geograph und Eiszeitforscher).

Im 16. Bezirk werden umbenannt:

- die Gomperzgasse in Stallergasse (1932 von Marxisten erschossen),
- " Demuthgasse in Strigelgasse (schwäbischer Maler),
- " Eduard Lang-gasse in Steinlegasse (Maler),
- " Haymerlegasse in Adalbert Schwarzgasse (1930 nach einem SA-Konzert in Währing erstochen),
- " Kuffnergasse in Plankgasse (erster Bierbrauer in Ottakring),
- der Ludo Hartmannplatz in Hans Schemm-Platz (Vorkämpfer der Bewegung auf dem Gebiete des Erziehungswesens),
- die Sonnenthalgasse in Ekhofgasse (Vater der deutschen Schauspielkunst) und
- " Spinozagasse in Eckermann-gasse (Sekretär Goethes).

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 10. Dezember 1938. Seite 6

Im 17. Bezirk wird die Rudolf Goldscheidgasse in Bergmeistergasse (Wiener Augenarzt) umbenannt.

Im 18. Bezirk werden umbenannt:

die Julienstasse in Ulmerstrasse (nach der Stadt Ulm),

" Karl Beckgasse in Gustloffgasse (1936 als Blutzuge der Bewegung in der Schweiz gefallen),

" Karlweisgasse in Hans Thomagasse (Deutscher Maler),

" Ladenburggasse in Heilbronnerstrasse,

" Ladenburghöhe in Liebenwerdahöhe (nach dem deutschen Bad Liebenwerda bei Merseburg),

der Mosenthalweg in Larischweg (Begründer der modernen Kunstschrift, lebte in Wien) und

die Spitzergasse in Barwiggasse (Holzbildhauer).

Im 19. Bezirk wird die Gersunygasse in Dumreicherstrasse (Wiener Chirurg) umbenannt,

" Leidesdorfgasse in Hermann Lönsgasse (Dichter der deutschen Heide),

" Paul Ehrlichgasse in Guschelbauergasse (Wiener Volksänger),

" Peter Altenberggasse in Droste Hülshoffgasse (Deutschlands grösste Dichterin),

" Reinischgasse in Langbehngasse (der "Rembrandtdeutsche", deutscher Kulturphilosoph und Volkserzieher),

" Ruthgasse in Zumbuschgasse (Bildhauer, Schöpfer zahlreicher Denkmäler in Wien),

der Vertheimsteinpark in Dietrich Eckart-Park und

die Zuckerkandlgasse in Stellwaggasse (Augenarzt).

Im 21. Bezirk werden umbenannt:

Kornfeldweg in Ochsenheimerweg (Hofschauspieler),

Mautner Markhofgasse in Arnulf Hanslgasse (1927-1934, Opfer des Februaraufstandes),

Mendelsohnngasse in Mestrozsigasse (Paul Mestrozzi, 1851-1928, Wiener Komponist von Liedern und Tänzen),

Meyerbeergasse in Silchergasse (Liederkomponist, verdient um den deutschen Volksgesang) und die

Osergasse in Stammelgasse (Thaddäus Stammel, bedeutender Barockbildhauer).

Im 23. Bezirk (Mauer) wird die Dr. Julius Ofnergasse in Overbeckgasse (Maler der romantischen Schule) umbenannt.

Siebensternngasse wird "Strasse der Julikämpfer"

Der zweite Teil enthält - wie bereits erwähnt - die Umbenennung von vierzehn Strassen und Plätzen, die keine jüdischen Namen trugen, aber von weit geringerer Bedeutung gegenüber den neuen Namensgebungen sind.

Im 3. Bezirk werden umbenannt:

Esteplatz in General Krauss-Platz (Alfred Krauss, 1862-1938 österreichischer Feldherr im Weltkrieg) und

Lustig Prangasse in Richthofengasse (Manfred Freiherr von Richthofen, 1892-1918, erfolgreichster deutscher Jagdflieger im Weltkrieg),

im 4. Bezirk wird der Berta Suttner-Platz in Anton Lehner-Platz umbenannt, (Anton Lehner, Schüler, getötet mit dem Gummiknüppel),

Im 7. Bezirk die Ahornergasse in Kreipelgasse (Josef Kreipel, 1805-1866, Komponist volkstümlicher Lieder, wie z. B. "Das Mailüfterl")

und die Siebensternngasse in "Strasse der Julikämpfer".

Im 8. Bezirk wird die Kupkagasse in Streblgasse (Matthias Strebl, Lehrer und Vorkämpfer des Anschlussgedankens unter seinen Standesgenossen) und der

Schlesingerplatz in Hötzendorf-Platz (Franz Conrad Freiherr von Hötzendorf, 1852-1925, österreichischer Heerführer des Weltkrieges) umbenannt.

Im 9. Bezirk werden umbenannt:

Althanplatz in Platz der Sudetendeutschen,

Hahngasse in Sennhofergasse (Otto Sennhofer, 1901-1932, bei einem Aufmarsch in Simmering erschossen) und

Rummelhardtgasse in Sandrartgasse (Joachim v. Sandrart, 1606-1688, Maler, mit zahlreichen Werken in Wien vertreten).

Im 17. Bezirk wird der Lorenz Bayerplatz in Domesplatz umbenannt.

An der Grenze zwischen dem 17. und 18. Bezirk wird die

Antonigasse in Hacklgasse (Josef Hackl, 1906-1934, Opfer des Juliaufstandes) und die

Blumengasse in Wohlrabgasse (Wilhelm Erich Wohlrab, 1908-1934, Opfer des Juliaufstandes) umbenannt.

Im 20. Bezirk wird die Stromstrasse in Feikestrasse umbenannt (Ernst Feike, 1911-1934, Opfer des Juliaufstandes).

Die Starhembergasse im 4. Bezirk wird in Zukunft mit Rücksicht auf die mögliche Verwechslung mit dem ehemaligen Führer der Heimwehr und des Mutterschutzwerkes "Graf Starhembergasse" heissen.

0